

Wiederauffüllung des Globalen Fonds für die Bekämpfung von Aids, Tuberkulose und Malaria - Jetzt zurück auf Kurs!

Im Herbst 2022 steht die Wiederauffüllungskonferenz für den Globalen Fonds zur Bekämpfung von Aids, Tuberkulose und Malaria (Globaler Fonds) an. Dort soll die Finanzierung für den nächsten Dreijahreszyklus (2023 bis 2025) gesichert werden. Die Eindämmung der drei tödlichen Pandemien kann nur gelingen, wenn alle Partner*innen – auch Deutschland – einen angemessenen Beitrag leisten.

Aufgrund der Covid-19-Pandemie verzeichnet der Globale Fonds erstmalig Rückschritte bei der Bekämpfung von HIV & Aids, Tuberkulose und Malaria. **Um dieser Abwärtsspirale entgegenzuwirken, müssen alle Partner*innen einen Gang hochschalten!** Mindestens **18 Milliarden US-Dollar** will der Globale Fonds mobilisieren, um wieder auf Kurs zu kommen.

Jeder finanzielle Beitrag kann Leben retten!

In seiner 20-jährigen Geschichte hat der Globale Fonds mehr als 53 Milliarden US-Dollar investiert und gemeinsam mit seinen Partnern **44 Millionen Menschenleben** gerettet. Um diese **Erfolgsbilanz weiterzuführen muss der Globale Fonds voll finanziert werden.** Mit mindestens 18 Milliarden US-Dollar kann der Globale Fonds im Zeitraum von 2023 bis 2025 unter anderem folgendes erreichen:

- 20 Millionen Menschenleben retten,
- mehr als 450 Millionen Infektionen bzw. Krankheitsfälle verhindern,
- Gesundheitssysteme und Pandemievorsorge stärken, und
- geschlechtsspezifische und menschenrechtliche Zugangsbarrieren zur Gesundheitsversorgung abbauen.

WAS IST DER GLOBALE FONDS?

Bei dem 2002 gegründeten Globalen Fonds handelt es sich um eine innovative Partnerschaft mit dem Ziel die drei Krankheiten Aids, Tuberkulose und Malaria zu beenden. Hierbei arbeitet der Globale Fonds mit Regierungen, der Zivilgesellschaft, dem Privatsektor und von den drei Krankheiten betroffenen Menschen zusammen und bindet sie in Entscheidungsprozesse mit ein. Gemeinsam macht sich der Globale Fonds die bestmöglichen Erfahrungen, Erkenntnisse und Innovationen im öffentlichen und privaten Sektor zunutze, um auf Krankheiten zu reagieren und widerstandsfähige und nachhaltige Gesundheitssysteme aufzubauen. Als Finanzierungsinstrument implementiert der Globale Fonds keine eigenen Programme, sondern zahlt Gelder an Regierungen, internationale Organisationen, Nichtregierungsorganisationen und den Privatsektor aus. In mehr als 100 Ländern werden so lebensrettende Präventions- und Behandlungsprogramme umgesetzt.

Das Erfolgsmodell des Globalen Fonds weiter stärken

Der Globale Fonds ist ein außergewöhnliches Partnerschaftsmodell, das auch unterrepräsentierten Akteur*innen eine Stimme verleiht. Neben der Inklusivität zeichnet den Globalen Fonds auch seine Flexibilität und Anpassungsfähigkeit aus. Zu Beginn der Covid-19-Pandemie reagierte der Globale Fonds mit seinen Partner*innen schnell und effektiv auf die globale Herausforderung. Die zugesagten finanziellen Mittel konnten flexibel eingesetzt werden und wurden beispielsweise für Tests, Schutzausrüstung, medizinische Versorgungsgüter und Gesundheitspersonal verwendet. Gleichzeitig wurden Gesundheitssysteme gestärkt, indem der Ausbau von Versorgungsketten und Labornetzwerken unterstützt wurde. Im April 2020 wurde der Covid-19-Reaktionsmechanismus (C19RM) initiiert. Bis Januar 2022 wurden mehr als 4,1 Milliarden US-Dollar an zusätzlichen Finanzmitteln für 108 Länder und 20 Regionalprogramme zur Eindämmung der Pandemie bereitgestellt.

Der Globale Fonds hat in den letzten Jahren bewiesen, dass die Krankheiten Aids, Tuberkulose und Malaria besiegt sind. Gleichzeitig trägt er dazu bei Covid-19 zu überwinden und engagiert sich erfolgreich in der Pandemiereaktion und -prävention. Dementsprechend trägt der Globale Fonds maßgeblich zu der Erreichung des dritten nachhaltigen Entwicklungsziels „Gesundheit und Wohlergehen für alle“ (Sustainable Development Goal, SDG3) der Vereinten Nationen bei.

Forderung der DSW an die Bundesregierung

Deutschland ist seit der Gründung des Globalen Fonds einer der größten Unterstützer. In der Vergangenheit steuerte Deutschland mehr als 3,9 Milliarden Euro bei und beteiligte sich zusätzlich mit 290 Millionen Euro im Rahmen der Initiative Access to COVID-19 Tools Accelerator (ACT-A) an dem Covid-19-Reaktionsmechanismus (C19RM). Diese Solidarität darf trotz der multiplen Krisen, wie der anhaltenden Polypandemie und den Folgen des Ukrainekrieges nicht abnehmen. Der Globale Fonds benötigt mindestens 18 Milliarden US-Dollar, um die von der Covid-19-Pandemie verursachten Rückschritte wiederaufzuholen. **Um dieses Ziel zu erreichen müssen alle Geber*innen die finanziellen Mittel um mindestens 30 Prozent aufstocken. Daher fordert die DSW die Bundesregierung und den deutschen Bundestag dazu auf:**

- **den deutschen Beitrag für die nächsten drei Jahre auf mindestens 1,3 Milliarden Euro zu erhöhen.** Hierbei handelt es sich um ein absolutes Minimum, denn der reale Bedarf liegt weitaus höher als das vom Globalen Fonds angefragte Finanzvolumen. Gemäß dem Investment Case des Globalen Fonds existiert weiterhin eine Finanzierungslücke von 22 Prozent für die Bekämpfung der drei Krankheiten. Infolgedessen wäre ein höherer Beitrag angemessen. Unseren Berechnungen zufolge liegt der **Fair Share für Deutschland bei 1,8 Milliarden Euro.**

Fakt ist: Mit einem voll finanzierten Globalen Fonds können Menschenleben gerettet und Gesundheitssysteme gestärkt und widerstandsfähiger werden. Die Zeit drängt, denn die Rückschläge müssen wettgemacht werden, um das SDG3 noch bis 2030 zu erreichen. Jetzt müssen alle einen Gang höher schalten, um wieder auf Kurs zu kommen!